Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 20 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 76 — Donnerstag, den 30. März 1939 — 4. Jahrgang

„Offene Rebellion" gegen Chamberlain

Wüste Hetze und hirnverbrannte Kombinationen – „Daily Telegraph" vom Oeuvre infiziert

London, 29. März. Der Kampf um den weiteren innen- und außenpolitischen Kurs nimmt zusehends schärfere Formen an, eine Folgeerscheinung des Mißerfolges der beabsichtigten Einkreisungspolitik gegen Deutschland. Im Unterhaus erfolgte ein erster direkter Vorstoß gegen den Ministerpräsidenten Chamberlain. 35 Abgeordnete unter Führung von Winston Churchill, Eden und Duff Cooper haben im Unterhaus einen formellen Antrag eingebracht, in dem unter Hinweis auf die angeblich schwere Bedrohung Großbritanniens und des gesamten britischen Empires „durch fortgesetzte Angriffsakte" das Haus eine Außenpolitik auf der Linie der Lord-Halifax-Rede und Bildung einer nationalen Regierung auf breitester Basis mit weitgehendsten Vollmachten für die „Erfassung aller Kräfte des Landes" in kürzester Frist gefordert wird. Dieser Antrag, der ausdrücklich den Außenminister Lord Halifax, nicht dagegen Chamberlain erwähnt, ist in politischen Kreisen als eine offene Rebellion gegen den Ministerpräsidenten aufgefaßt worden.

Es steht noch nicht fest, ob und wann dieser Antrag im Unterhaus zur Verhandlung kommen wird. Die Annahme eines derartigen Antrages würde selbstverständlich den sofortigen Rücktritt der Regierung und eine radikale innen- und außenpolitische Kursänderung zur Folge haben.

Um diesem Antrag entgegenzutreten, bereitet eine andere Gruppe von Abgeordneten ein Vertrauensvotum für Chamberlain vor. Die Unterschriftensammlung ist bereits im Gange. Eine große Anzahl von Abgeordneten hat bereits dieses Votum unterzeichnet. Chamberlain selbst hat auf einem ihm zu Ehren gegebenen Essen des Konservativen Parteiklubs — 170 Abgeordnete nahmen an dem Essen teil — in aller Form Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts dementiert und die Gerüchte über einen Bruch innerhalb des Kabinetts als leere Phrasen bezeichnet.

Aber die öffentliche Debatte um den weiteren innen- und außenpolitischen Kurs Englands wird trotz aller beruhigenden Worte immer stürmischer. Die rechtsreaktionäre Opposition im Regierungslager arbeitet jetzt rücksichtslos mit allen Mitteln, um im Volk eine Kriegsstimmung zu schaffen und damit die Regierung zu einer Umbildung des Kabinetts und Einführung der allgemeinen Wehrpflicht zu zwingen. Die Presse wird jetzt in hemmungsloser Weise in diesen Kampf eingeschaltet. Das Hauptorgan der Hetzer-Gruppe, der „Daily Telegraph" und auch die liberale „Daily Mail" kündigen an, daß die Regierung in kurzer Frist bereits mit einer neuen breiten Aktion zum Schutze der „bedrohten" kleinen Staaten hervortreten werde.

Durch diese Ankündigung soll offenbar auf die Regierung jetzt ein Druck ausgeübt werden, um neue Schritte in der von dieser Gruppe gewünschten Richtung zu ergreifen. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", Gordon Lennox, hat scheinbar endgültig das Gleichgewicht verloren. Dieser berufsmäßige Hetzer entwickelt wahrhaft irrsinnig anmutende Kombinationen. Nach seiner Darstellung sind jetzt Polen und Rumänien unmittelbar von Deutschland bedroht. Großbritannien müsse daher sofort ein System schaffen, um diesen beiden Staaten sowie den weiteren von Deutschland bedrohten kleinen Mächten wirksame Hilfe gewähren zu können.

Zu den bedrohten Staaten zählt Gordon Lennox selbstverständlich auch Holland, die Schweiz, Dänemark und Belgien. Durch diese Kollektivaufzählung verrät er aber, daß er bei der Madame Tabouis in die Lehre gegangen ist, sich also jene bolschewistischen Verleumdungsparolen zu eigen macht, mit denen das „Oeuvre" bereits seit Jahren erfolglos hausieren geht. Großbritannien dürfe nicht weiter tatenlos den „fortgesetzten Veränderungen der europäischen Landkarte" durch deutsche „Gewaltakte" zusehen. Daß diese Entwicklung ohne Blutvergießen das Unrecht und den Irrsinn von Versailles auslöschte, ist dabei nicht erwähnenswert, daß aber Old-England nicht gefragt wurde, muß die Wut natürlich bis auf Weißglut bringen. Sie sei Mr. Lennox gegönnt!

Auffallend ist nun, daß sowohl der „Daily Telegraph" wie die „Daily Mail" feststellen, daß von Sowjetrußland jedenfalls in der ersten Etappe eine aktive militärische Unterstützung nicht zu erwarten sei. Beide Blätter kommen nach vielen erregten und phantasiereichen Worten zu der Feststellung, daß zunächst die westliche Allianz ausgebaut werden müsse und Polen und Rumänien in erster Linie auf sich selbst und auf die unmittelbare Hilfe untereinander angewiesen seien. „Daily Mail" berichtet, daß eine verbreiterte britisch-französische Militärallianz in Vorbereitung stünde. Diese Allianz solle auch für den Fall eines Angriffes auf Holland, Belgien und die Schweiz gelten. Die Pariser Reise des britischen Generalstabschefs Gort sei zu diesem Zweck erfolgt.

Das Ergebnis der diplomatischen Verhandlungen wird nun, so will Gordon Lennox erfahren haben, möglichst überhaupt nicht bekanntgegeben werden. Die jetzt vorbereiteten Verteidigungsabkommen würden vielmehr streng geheim gehalten werden, um nicht die Lage der kleineren Mächte zu erschweren. Nur die verantwortlichen Regierungschefs der beteiligten Länder würden über die in Aussicht genommenen Geheimabkommen unterrichtet sein.

Von maßgebender Seite werden allerdings alle diese Kombinationen in der Presse als völlig unbegründete und reine Tendenzmeldungen zurückgewiesen. Allgemein ist gegenüber den Kombinationen in der Presse die sachliche und ruhige Atmosphäre in der Oberhaussitzung aufgefallen. Fast sämtliche Redner wiesen die maßlosen und tendenziösen Behauptungen des Antragstellers Lord Davies zurück und warnten vor einer Einkreisung oder einem wirtschaftlichen Boykott Deutschlands. Die Oberhaus-Debatte hat in parlamentarischen Kreisen den Eindruck hervorgerufen, daß Kräfte am Werke sind, um der allgemeinen Hetze und Intrige entgegenzutreten. Das innenpolitische Tempo Englands fängt jedenfalls an, recht bewegt zu werden. Die Regierung wird zweifellos in den nächsten Tagen keinen leichten Stand haben. Der innere Kampf um die Macht befindet sich jetzt erst im Anfangsstadium.

Moskau verlangt Taten

Wachsende Verstimmung gegen die Westmächte

Moskau, 29. März. Unter der Ueberschrift „Taten, nicht Worte sind nötig" enthält ein Leitartikel des offiziösen „Journal de Moscau" eine neue Aufforderung an die Westmächte, die Koalitionsbestrebungen gegen Deutschland nunmehr endlich durch eine „konkrete Aktion" zu besiegeln. Dabei bringt das Blatt freilich wieder einmal das skeptische Mißtrauen zum Ausdruck, das in Moskau immer noch gegenüber den gegenwärtigen Regierungen Englands und Frankreichs vorwiegt.

Noch einmal wird dabei die Verstimmung darüber laut, daß die englische Regierung den Konferenzvorschlag Moskaus seinerzeit als „verfrüht" abgelehnt habe. Was diesen britischen Plan der „Anti-Aggressor-Deklaration" anbelangt, so bestätigt zwar das Blatt jetzt, daß Moskau sich bereit erklärt habe, die Deklaration mit zu unterzeichnen, wobei jedoch verschwiegen wird, welche Bedingungen die Sowjetunion daran knüpfte. Jedoch sei es, so schreibt das Blatt weiter, überaus verdächtig, daß die britische Regierung jene Erklärung immer noch nicht veröffentlicht habe.

Man müsse sich fragen, ob die britische Regierung die Deklaration wirklich als Effektivmaßnahmen zur „Gegenwirkung gegen die deutsche Expansion" ansehe oder nur als eine Maßnahme, die sich noch beliebig lange aufschieben lasse. Man müsse auch ernsthaft bezweifeln, ob die Väter der Münchener Politik in London und Paris sich jetzt selbst „dementieren" würden und ob sie überhaupt in der Lage seien, im Interesse des „Friedens" von Worten zu Taten überzugehen.

Erleichtertes Verfahren

für Verlängerung der Altersgrenze

Berlin, 29. März. In verschiedenen Zweigen der Verwaltung ist ein Mangel der Beamten eingetreten, der in zahlreichen Fällen zu Anträgen geführt hat, die Altersgrenze von Beamten über das 65. Lebensjahr hinaus zu verlängern. Nach dem Deutschen Beamtengesetz mußten bisher alle solche Anträge an die Reichsregierung gerichtet werden. Zur Vereinfachung des Verfahrens hat die Reichsregierung jetzt eine Gesetzesänderung beschlossen, wonach der zuständige Reichsminister im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers bei Beamten auf Lebenszeit oder auf Zeit den Eintritt in den Ruhestand über das 65. Lebensjahr ein oder mehrere Male, jedoch jeweils nicht länger als um ein Jahr, und längstens bis zum 31. Dezember 1941 hinausschieben kann.

Sportappell der Betriebe 1939

Aufruf Dr. Leys und Tschammer-Ostens an alle Schaffenden

Berlin, 29. März. Der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Reichssportführer von Tschammer und Osten haben einen gemeinsamen Aufruf an alle Betriebe Großdeutschlands erlassen, in dem alle Schaffenden zur Beteiligung an dem großen Sportappell dieses Jahres aufgerufen werden. In dem Aufruf heißt es:

„Zum zweiten Male rufen wir — diesmal auch die Frauen — zum Sportappell der Betriebe.

Wie im vergangenen Jahre, so wird dieser Appell wieder eine gewaltige Demonstration des Lebens- und Gemeinschaftswillens aller Schaffenden werden, ein neuer großer Beweis für die Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit der Betriebssportgemeinschaften, wenn es gilt, für den Führer ein starkes, gesundes und frohes Volk zu schaffen.

Wir grüßen besonders die Kameraden der Ostmark, die auch bei dieser Leistungsprüfung nicht zurückstehen wollen.

Betriebsführer und Gefolgschaftsführer! Wetteifert, die gesündeste und körperlich leistungsfähigste Betriebsgemeinschaft Großdeutschlands zu sein!

gez. Dr. Ley.
gez. von Tschammer und Osten."

Restspanien in Francos Hand

Truppen in Valencia, Guadalajara und Ciudad Real

Burgos, 29. März. Nachdem sich sämtliche Provinzhauptstädte unterworfen haben, stand am Mittwoch fest, daß sich mit diesem Zeitpunkt ganz Spanien im Besitz Francos befindet. Die nationale Armee setzt ihren siegreichen Einzug in die einzelnen Orte fort und wird überall festlich von einer jubelnden Bevölkerung empfangen.

Valencia ergibt sich

Madrid, 29. März. **Um 13.30 Uhr MEZ. spielte der Sender der bisherigen roten Hochburg Valencia die spanische Nationalhymne und bezeichnete sich als Sender der Falange. Kurz darauf kündigte das Mitglied des roten „Verteidigungsrates", der „Oberst" Casade, die sofortige Uebergabe von Valencia an General Franco an.**

Damit ist der bolschewistische Spuk nahezu aus ganz Spanien verschwunden. Nach fast dreijähriger Terrorherrschaft ist das Moskauer System in Spanien wie ein Kartenhaus zusammengebrochen.

In Valencia trafen um 16.30 Uhr die Vorhuten der nationalen Truppen ein, die in Eilmärschen von der bisherigen Valencia-Front herbeigeeilt waren, ohne auf irgendwelchen Widerstand zu stoßen. Die Truppen, die auf ihrem ganzen Marsch durch die fruchtbare Ebene von Valencia von der Landbevölkerung stürmisch umjubelt wurden, drangen durch das Serranos-Tor in die Stadt ein und marschierten durch ein unübersehbares Spalier der Bevölkerung unter fröhlicher Marschmusik durch die Gran Via, die Hauptstraße der bedeutenden Hafenstadt.

Kurz vor dem Einmarsch der Truppen in Valencia hatten bolschewistische Elemente noch einmal versucht, in der Stadt Unruhe zu stiften, die roten Verbrecher wurden jedoch von falangistischen Freiwilligen sofort überwältigt. Im übrigen wird bereits am heutigen Mittwochabend eine Sondernummer einer valencianischen Zeitung herausgebracht werden, und am Donnerstag werden schon wieder sämtliche Zeitungen Valencias als nationale Blätter erscheinen.

Die Besetzung der Provinzhauptstadt Guadalajara durch nationale Truppen ist bereits beendet. Die Stadt ist außer sich vor Begeisterung. Sämtliche roten Milizleute sind mit allen Zeichen offener Freude zu den Nationalen übergelaufen.

Um 15 Uhr ist die nationale Südarmee unter dem Jubel der Einwohner in die Provinzhauptstadt Ciudad Real eingezogen.

Uebergabe Cartagenas

Madrid, 29. März. Um 16 Uhr MEZ. gab der Rundfunksender Cartagena die Uebergabe der Stadt und des Kriegsendes von Cartagena an General Franco bekannt. Die Verwaltung der Stadt wurde von dort ansässigen Falangisten vorläufig übernommen, die sich zum Teil in Gefangenschaft befanden und von einer riesigen Menschenmenge im Triumph befreit wurden. Der sowjetspanische Militärkommandant von Cartagena, der sich bis zuletzt geweigert hatte, die Uebergabe der Stadt vorzunehmen, wurde verhaftet. Wie überall, herrscht auch in Cartagena unbeschreibliche Begeisterung. Die bisherigen sowjetspanischen Miliztruppen der Provinz Murcia, die sich in der vergangenen Nacht bereits für General Franco erklärt haben, rücken unter dem Jubel der Bevölkerung in Cartagena ein.

Augenzeugenbericht aus Madrid

Kaum überbietbare Begeisterung nach der Befreiung

Madrid, 29. März. Der Berichterstatter des DNB. hatte Gelegenheit, das Zentrum Madrids und eine Reihe seiner Vororte zu besuchen. Er gibt über seine Beobachtungen ein lebhaftes Bild, das den ungeheuren Jubel und die grenzenlose Begeisterung der befreit aufatmenden Bevölkerung der spanischen Hauptstadt unterstreicht. Die von der Front heimkehrenden Soldaten der roten Miliz haben sich unter die Bevölkerung in Madrid gemischt. Sie haben ihre roten Dienstabzeichen abgerissen und vernichtet und tragen wie jeder Mann und jede Frau in Madrid jetzt auf den Straßen der Hauptstadt irgendwelche Abzeichen und Schleifen, die sie in Beziehung zu Nationalspanien setzen. Die Balkone, Fenster und Türen der Häuser sind reich geschmückt. Die Begeisterung an allen Stellen der Stadt, die der Berichterstatter berührte, ist kaum überbietbar.

Die Straßen sind dicht gefüllt mit Menschen. Männer und Frauen lachen und weinen und fallen sich vor Freude in die Arme. Unaufhörlich will sich jedermann vor grenzenlosem Glück die Hände schütteln. Ueberall bilden sich immer wieder neue Sprechchöre, die den Namen des Befreiers „Franco, Franco" in nimmermüder Folge rufen. Vor Menschenmassen ist die Alcala-Straße im Wagen unpassierbar. In der Castallana jubelt gerade die dort dicht gedrängt stehende Bevölkerung Umzügen der Falangisten überaus lebhaft zu. Die Menschenwogen werden, je mehr man dem Zentrum Madrids näherkommt, immer dichter und stärker. Mehrfach, so schildert der Berichterstatter des DNB., mußte er herzhafte Umarmungen der überglücklichen Menschen über sich ergehen lassen, von denen er fast in die Gefahr des Zerquetschens kam.

In der Puerta del Sol befindet sich ein schwarzes Meer von Menschen, die sich überaus lebhaft vor Freude gebärden. Man ist im übrigen erstaunt, so stellt der Berichterstatter fest, über den verhältnismäßig guten allgemeinen Zustand der Innenstadt. Er habe dort kein einziges zerstörtes Gebäude gesehen. Bei seinem Besuch im Vorort Carabanchel bot sich jedoch ein ganz anderes Bild. Hier hat die Zerstörung keine Grenzen gekannt. Jeder Straßenzug wurde in eine Befestigungsanlage verwandelt. Das Gebäude der deutschen Botschaft, das wie die übrigen verhältnismäßig wenig mitgenommen ist, diente bis zuletzt in seinem Erdgeschoß einer Abteilung des roten „Innenministeriums", während die übrigen Stockwerke von sogenannter „Sicherheitspolizei" belegt waren.

Der Innenzustand des Gebäudes befindet sich in mäßigem Zustand, die Bibliothek und einige Wohnräume sind erhalten geblieben. Die evangelische Kirche diente als Abstellraum. Das Pfarrhaus war mit Polizeitruppen belegt.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht der Reichswetterdienststelle Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 29. 3. 39, 8 Uhr:

Milderung.

Ein schwaches Tiefdruckgebiet über Nordwestdeutschland und Holland brachte am Dienstag im Norden unseres Bezirkes noch vereinzelte leichte Regenfälle, im Süden dagegen heiterte es zeitweise auf. Durch den allgemeinen Druckanstieg, der seit Dienstag über Mitteleuropa auftritt, wird dieses Tiefdruckgebiet nunmehr rasch aufgefüllt. Auch das über Polen liegende Tiefdruckgebiet gewinnt dadurch keinen Einfluß mehr auf Deutschland. Der über Mitteleuropa sich ausbildende Hochdruckrücken wird für 2 bis 3 Tage eine allgemeine Besserung der Wetterlage bringen. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

für Donnerstag, 30. 3.: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, keine Niederschläge. Bei schwachen südwestlichen Winden Temperaturen weiter ansteigend, kein Nachtfrost.

für Freitag, 31. 3. und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Vorwiegend heiter und am Tage schon recht mild. Schwache Winde.

Schaufenster-Wettbewerb

im Kreis Altena-Lüdenscheid.

Der Schaufenster-Wettbewerb, eine besondere Aktion im Reichsberufswettkampf, wird in diesem Jahre in der Zeit vom 20. bis 30. April vom Fachamt „Der Deutsche Handel" durchgeführt. In nachstehend aufgeführten Wettkampforten des Kreises Altena-Lüdenscheid wird dieser Wettkampf stattfinden: Lüdenscheid, Lüdenscheid-Land, Altena, Werdohl, Neuenrade, Plettenberg II, Plettenberg-Stadt, Herscheid, Brügge, Schalksmühle, Halver, Kierspe-Bhf., Meinerzhagen. Die entsprechenden Anmeldeformulare sind bei den Ortsbeauftragten für den RBWK. sowie bei den örtlichen Wettbewerbsleiter zu haben.

Ein fahrender Fischladen

Der neue Verkaufskraftwagen für den ambulanten Fischhandel in Lüdenscheid

Im Auftrage der Außenstelle des Deutschen Fischhandels hatte der Reichsnährstand, Hauptabteilung III, die Vertreter der Körperschaften, der Verwaltungen des Kreises, die Vertreter des ambulanten Gewerbes und die Abteilungsleiterin V.-H. im Deutschen Frauenwerk zu einer Besichtigung des neuen Fischverkaufswagens eingeladen. Zahlreiche interessierte Zuschauer fanden sich ebenfalls ein, als der Wagen auf dem Adolf-Hitler-Platz eintraf. Der erste Eindruck, den der Wagen machte, war der denkbar beste. Sauber angestrichen, eine gefällige Form und die Aufschrift „Ambulanter Fischhandel" ließen uns seinen Verwendungszweck erkennen. Dann aber wurde eine Seitenwand hochgeklappt, und was wir dann sahen, übertraf alle unsere Erwartungen. Da der Verkauf aus dem Wageninnern stattfindet, ist seine Einrichtung eine denkbar zweckmäßige. In neun Schubfächern, die in einen isolierten Kühlschrank eingebaut sind, können neun Zentner Frischfische mitgeführt werden. Weiter können drei Fässer Heringe, Fischräucherwaren und Marinaden untergebracht werden, so daß die Gesamtlast 15 Zentner beträgt. Waage, Arbeitstisch und Werkzeuge vervollständigen die Einrichtung.

Man hat die Wagen in zwei Typen herausgebracht; der Wagen, den wir sahen, war der 2-Tonner-Hansa-Lloyd. Der kleinere Wagen hat ein Fassungsvermögen von 12 Zentnern (8 Zentner Frischfisch und 4 Zentner Heringe und Marinaden). Weiter steht ein Anhänger zur Verfügung, der an Personen- oder Lastkraftwagen angehängt werden kann. Auch er ist in seiner Einrichtung den verwöhntesten Ansprüchen gewachsen.

Diese Wagen sollen nun in der Hauptsache die Stadtrandgebiete und die Siedlungen besuchen, ebenso die Dörfer auf dem flachen Lande. Und zwar sollen die Besuche in den einzelnen Ortschaften nach einem genau einzuhaltenden Plan erfolgen. Die Hausfrau auf dem Lande soll mit genau der gleichen Regelmäßigkeit frischen Fisch auf ihren Tisch bringen können, wie die Stadtfrau.

Mit diesen Absatzsteigerungen soll erreicht werden, daß der augenblickliche Stand des Fischkonsums in Deutschland, der auf 12 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung steht, auf mindestens 20 Kilogramm erhöht wird. Der Fischreichtum des Meeres steht uns Deutschen ohne große Unkosten und ohne Devisenaufwendung zur Verfügung, so daß wir mit einem Mehrfischverbrauch den Fleischmarkt wesentlich entlasten können.

Anschließend an diese Besichtigung fand in der „Erholung" eine Besprechung mit den Vertretern des Reichsnährstandes, des Fischkleinhandels und der Außenstelle der deutschen Fischwirtschaft statt. In der Aussprache betonte die Kreisabteilungsleiterin V.-H. im Deutschen Frauenwerk, Frau Grappendorf, daß sie bei ihren Fischkochkursen im Gebiet des Kreises habe feststellen müssen, daß die Nachfrage gerade nach Fisch in den Landgebieten eine außerordentlich große sei, daß dieser aber nicht genügt werden könne, weil in den meisten Orten des Kreises einfach kein Fisch zu haben sei. Die Beschickung des Landgebietes mit Fisch sei daher eine Notwendigkeit. Dieser Auffassung schlossen sich auch die anderen Anwesenden an.

Halver

Arbeitsgemeinschaft der Betriebsjugendwalter

Im Gefolgschaftsraum der Firma Heinr. Jung & Sohn fanden sich die Betriebsjugendwalter und -Walterinnen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Ortsjugendwalter Pg. Diehl eröffnete die Tagung und begrüßte vor allem den Kreisjugendwalter Pg. Dahlmann, die Kreisjugendreferentin Krebs sowie die Vertreter der HJ und des BdM. Dann erteilte er dem Kreisjugendwalter Pg. Dahlmann das Wort zu längeren Ausführungen über die Aufgaben des Betriebsjugendwalters u. die Bedeutung des Jugendschutzgesetzes. Redner betonte besonders die Notwendigkeit der Ueberwachung der beruflichen Ausbildung der Jugendlichen, nicht allein in praktischer, sondern vor allem auch in theoretischer Ausbildung. Die Reichsberufswettkämpfe haben gezeigt, wo noch Mängel bestehen, die unter allen Umständen für die Folge beseitigt werden müssen. Es sei heute jedem Gelegenheit gegeben, sein berufliches Können zu erweitern, besonders durch die Abendlehrgänge der DAF. Leider war es aber bisher so, daß zu diesen Lehrgängen derart wenig Anmeldungen eingingen, daß diese nicht stattfinden konnten. Hier sei es vor allen Dingen Aufgabe des Jugendwalters, die Jugendlichen auf die Bedeutung dieser Lehrgänge hinzuweisen, dann aber auch Mittel und Wege zu finden, daß die Jugendlichen daran teilnehmen können. Neben der beruflichen Ausbildung dürfe natürlich die körperliche Ertüchtigung nicht vernachlässigt werden; hierzu diene in erster Linie der Betriebssport. Sodann sprach der Kreisjugendwalter noch über das Jugendschutzgesetz und machte die Jugendwalter für die Durchführung des Gesetzes verantwortlich.

An die Ausführungen des Kreisjugendwalters, die mit größtem Interesse aufgenommen wurden, schloß sich noch eine rege Aussprache an. Im Verlaufe derselben stellte sich dann heraus, daß in einigen Betrieben die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes noch nicht restlos durchgeführt sind. Da dies zum Teil noch auf Unkenntnis zurückzuführen ist, sei hier noch einmal kurz auf die einzelnen Mängel hingewiesen.

Das Jugendschutzgesetz muß an übersichtlicher Stelle im Betrieb zur Einsicht ausliegen. Dann fehlt in vielen Betrieben der Aushang, auf dem die jugendlichen Gefolgschaftsmitglieder verzeichnet sind. Es muß weiter darauf verzeichnet sein das Alter der Jugendlichen, Tag des Eintritts, Arbeitszeit und Urlaub. Dann herrscht noch viel Unklarheit über die Arbeitszeit an den Berufsschultagen. Im Gesetz heißt es ausdrücklich: die Berufsschulzeit wird voll auf die Arbeitszeit angerechnet, das heißt die Schulzeit einschl. Arbeitszeit darf nicht mehr betragen als die gewöhnliche Arbeitszeit. Weiter muß auf den früheren Schluß vor Sonn- und Feiertagen hingewiesen werden.

Da hier in Halver überwiegend kleinere Betriebe sind, in denen die Möglichkeit zur Durchführung des Betriebssportes nicht gegeben ist, wurde angeregt, mehrere Betriebe zu einer Sportgemeinschaft zusammen zur schließen. Da dieses die einzige Möglichkeit ist, den Betriebssport in Halver einzuführen, der in anderen Orten bereits mit größtem Erfolg durchgeführt wird, soll mit den Vorarbeiten in den nächsten Tagen begonnen werden. Dann wurde noch ein Rundschreiben verlesen, wonach die Kinderheimentsendung der NSV nunmehr auch auf erholungsbedürftige Jugendliche bis zu 17 Jahren ausgedehnt sei. Vorschläge sind beim Ortsjugendwalter Diehl einzureichen. Mit dem Führergedenken wurde die arbeitsreiche Tagung beendet.

Schießen für Politische Leiter.

Am kommenden Sonntag morgen findet ab 9 Uhr auf der Karlshöhe Schießen für Politische Leiter statt, woran hiermit ausdrücklich erinnert sei.

Zur Kur nach Karlshafen a. d. Weser.

Das Amt Halver entsendet am kommenden Freitag, zehn Kinder zur Kur nach Karlshafen an der Weser. Die Abfahrt erfolgt ab Halver um 7,38 Uhr.

Ausbau der Tauberstraße begonnen.

Am gestrigen Tage hat man in der Tauberstraße mit den ersten Vorarbeiten begonnen, die zum Ausbau der Straße führen sollen. Die Straße wird erheblich verbreitert und erhält nun auch an beiden Seiten Bürgersteige. Die Hecke an der Besitzung der Firma Wilh. Bell jr. wurde abgehauen und die Straße wird soweit es möglich ist, begradigt. Man hat rechtzeitig, d. h. sobald es die Witterung erlaubte mit den Arbeiten begonnen, damit dieses Projekt noch bei gutem Wetter fertiggestellt werden kann.

Lichtspiele Karlshöhe: „Pour le merite"

Diesem Ufa-Großfilm erteilte der Staat die höchsten Prädikate: „Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll" und die Bezeichnung: „Jugendwert". Die Größe dieses dramatischen Vorwurfs stellt ihn außerhalb aller filmkünstlerischen Bestrebungen auf eine Ebene, auf der jeder wertende Vergleich an Berechtigung verliert. Nachstehend einige Pressestimmen. „Börsen-Zeitung": Man spürt aus jedem Bild dieses packenden, erregenden, aufwühlenden Films: hier wurde nicht irgendein Stoff verfilmt, sondern ein Erlebnis gestaltet. Dieses Erlebnis heißt Deutschland 1918 bis 1935, gespiegelt in den Schicksalen der Flieger eines deutschen Jagdgeschwaders. Eine ungeheure Fülle von Geschehen hat in diesem Film Platz gewonnen. Hier wird das höchste Ziel erreicht, das dem deutschen Film gesteckt ist, vor diesem Film wird die Zuschauerschaft zum Volk. — „Völkischer Beobachter": Ein köstlicher Humor und eine überwältigende Frische durchpulst diesen Film, der darum gerade so spannend und ergreifend geworden ist und der wegen seiner allgemeingültigen Menschlichkeit auch nicht mit dem einengenden Beiwort eines Kriegsfilms zu belegen ist. — „Neue Berliner Zeitung": Grandios dieser hemmungslose Einsatz aller Kräfte. Wie ist das inszeniert, wie ist das technisch bewältigt worden. Diese nervenanspannenden Kampfhandlungen in der Luft, dieser adlerfreie Mut der gegnerischen Flieger, die einander umkreisen, überhöhen oder im steilen Gleitflug den vernichtenden Feuergarben entweichen. Nicht nur Beispiele der tollsten fliegerischen Kunst werden gezeigt, sondern auch der Ritterlichkeit, wie sie zwischen Freund und Feind gepflegt wurde.

Heesfeld

Feierstunde in der Dorfschule.

Zum erstenmal veranstaltete die Dorfschule Heesfeld für die Ostern zur Entlassung kommenden Jungen und Mädel eine Feierstunde, zu der Eltern und Freunde der Jugend eingeladen und auch zahlreich erschienen waren. Wie ganz anders war in dieser abendlichen Stunde das Schulzimmer in seinem Fahnenschmuck, seinen Blumen, in deren Mitte die Büste des Führers stand! Gehaltvolle Lieder klangen auf, vorzüglich gesprochene Worte durch der Kinder Mund waren Mahnung, Gelöbnis und Bekenntnis. Besinnliche Worte richtete Lehrer Liesen an die Gemeinschaft und insbesondere an seine nun ins Leben hineintretenden Jungen und Mädel. In gleich schöner Art und Weise wußte auch Zellenleiter Rudolf Linnepe die junge Gefolgschaft des Führers zu begeistern und sie willkommen zu heißen in einem neuen Bereich ihres jungen und zukunftfrohen Lebens. (dt.)

Schalksmühle

An der hiesigen Mittelschule

fand die Aufnahmeprüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt. Von den 17 Schülern, die an der Aufnahmeprüfung teilnahmen, konnten 16 aufgenommen werden. (x)



Aromafrisch

Je frischer der Kaffee, desto schöner sein Aroma! Beim Tabak ist es genau so. Nur die frische Zigarette entfaltet ihr volles Aroma. Ihm gilt daher alle Sorge und Mühe. Der Stannioltresor* der ALVA-Packung verhindert das Austrocknen der Zigaretten und bewahrt ihnen Frische und Aroma. Den Vorteil dieses neuartigen Stannioltresors empfindet jeder Raucher schon beim Öffnen: Aromafrisch duftet ihm köstlicher Tabak entgegen.

Darum schmeckt ALVA *so gut!*

★ *ALVA ist die einzige Zigarette der Welt, deren Frischhaltung durch einen Stannioltresor (DRP. 646326) gesichert ist.*



Englands Armee auf Kriegsstärke

Später Verdoppelung auf 340000 Mann - Freiwilligensystem wird beibehalten

London, 29. März. **Premierminister Chamberlain gab am Mittwoch im Unterhaus bekannt, daß die Territorialarmee vor der gegenwärtigen Stärke von 130 000 Mann um 40 000 Mann erhöht und damit auf den Kriegsstand gebracht würde. Die Territorialarmee würde daraufhin verdoppelt und für eine Gesamtstärke von 340 000 Mann eingerichtet werden.**

Dieser Beschluß werde eine Reihe von neuen Maßnahmen für die Unterbringung, die Ausbildung und die Ausrüstung der Territorialarmee zur Folge haben. Der Premierminister fügte hinzu, daß in Zukunft eine stärkere Anspannung aller nationalen Kräfte notwendig sein werde, um die erhöhte Zahl der Territorialarmee zu erreichen. Er sei überzeugt, daß alle Mitglieder des Hauses sich bereitwillig für die Erreichung dieses Zieles zur Verfügung stellen würden.

Der Labour-Abgeordnete Greenwood begrüßte den in der Erklärung des Premierministers zum Ausdruck gebrachten Entschluß an dem bisherigen Freiwilligensystem festzuhalten. Chamberlain erklärte darauf, daß alle Mittel des Freiwilligensystems bisher noch keineswegs erschöpft seien. Die Regierung sei überzeugt, daß das Freiwilligensystem allen Bedürfnissen entsprechen könne.

Das britische Kabinett trat am Mittwoch unter Vorsitz von Premierminister Chamberlain zu einer Sitzung zusammen, der — wie Preß Association schreibt — „erhebliche Bedeutung" zukomme. Es sei wie die Agentur berichtet, Großbritanniens Haltung zu den gegenwärtigen europäischen Problemen und die Basis ihrer künftigen Politik behandelt worden.

Roosevelt und der Marxismus

Amerikanischer General leuchtet in den Abgrund hinein

Philadelphia, 29. März. In einer großen Versammlung, die in Philadelphia zur Besprechung der nationalen Verteidigung einberufen worden war, richtete der amerikanische General a. D. von Horn-Mosely an „alle patriotischen Amerikaner" einen kraftvollen Appell. Er forderte sie auf, die Vereinigten Staaten vom jüdischen Kommunismus zu retten, der die Rooseveltregierung als ein williges Werkzeug gebrauche, um Amerika in einen Krieg gegen Deutschland hineinzuzerren.

Amerika, so sagte Mosely, habe schon einmal versucht, die Herrschaft der „großen Demokratien" über die Welt zu sichern und dieser unsinnige Versuch sei fehlgeschlagen. Heute werde nun ein neuer Weltkrieg geplant, um die jüdische Weltherrschaft zu errichten. Diese Tatsache, so betonte der General, müsse in Amerika endlich einmal offen ausgesprochen werden. Vor kurzem erst habe ein prominenter Jude vor einer jüdischen Versammlung in Atlanta (Georgia) offen erklärt:

„Das organisierte amerikanische Judentum wird die gegenwärtige amerikanische Regierung so weit bringen, daß sie Deutschland zwingt, die Emigranten wieder in ihre frühere Machtstellung einzusetzen, selbst wenn dies einen Krieg kosten sollte."

Mosely fügte hinzu, daß solche und ähnliche Parolen im ganzen Lande ausgegeben werden. Die Juden würden in ihren diesbezüglichen Bemühungen von Roosevelt und seiner Frau allerdings außerordentlich ermutigt. Der jüdische Kommunismus habe unter Roosevelt riesenhaft zugenommen und der Präsident habe überall Kommunistenfreunde in leitende Stellungen eingesetzt.

Mosely erwähnte unter anderem die kürzliche Ernennung des Kommunisten Amelie zum Leiter der zwischenstaatlichen Handelskommission. „Ist es nicht auch ein trauriges Schauspiel", so fragte er weiter, „daß sich der jüdische Oberbundesrichter Frankfurter vor dem Untersuchungsausschuß des Senates gegen die Beschuldigung verteidigen muß, Kommunist zu sein?"

Es gäbe heute nur eine Möglichkeit, so sagte der Redner, den Frieden für die Vereinigten Staaten zu sichern, und diese sei, den Kommunismus zu vernichten! Um ihn aber an der Wurzel auszureißen, müsse man zunächst alle Spuren des Rooseveltschen New-Deal-Planes auswischen, denn dieser sei die Hauptstütze der Kommunisten. Amerika müsse unter patriotischer, christlicher Führung geeint werden. Andernfalls, warnte Mosely, werde sich die Geschichte wiederholen.

Wir werden den Juden als Herrscher einsetzen und von ihm Geld leihen, um Krieg zu führen. Wir werden das bolschewistische Rußland, das sich, um die Amerikaner zu täuschen, Demokratie nennt, als Verbündeten haben.

Mosely schloß seinen eindringlichen Appell mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß ein Teilhaber der jüdischen Wallstreetbank Kuhn, Loeb u. Co. die bolschewistische Revolution in Rußland im Jahre 1917 finanzierte und sich auch noch damit gebrüstet habe.

Moselys ehrliche Warnungen werden in Amerika leider nur wenige erfahren, da die jüdische Presse selbstverständlich diese Rede völlig unterschlägt.

Ist das nicht Dumping?

Wie Roosevelt die riesigen Baumwollüberschüsse um jeden Preis loswerden will

Washington, 29. März. Präsident Roosevelt, der nach Warmsprings in die Osterferien fährt, gab vor seiner Abreise einen Plan bekannt, wie er die gewaltigen amerikanischen Baumwollüberschüsse loswerden will. Die Überschüsse betragen gegenwärtig 13 Millionen Ballen, während normalerweise ein Vorrat von etwa 5 Millionen Ballen bis zur nächsten Ernte auf Lager gehalten wird. Roosevelt will 8 Millionen Ballen unbedingt und so bald als möglich exportieren. Die Farmer sollen eine Prämie von etwa 1,25 Dollar für die Freigabe der Baumwolle erhalten und außerdem soll auf die tatsächlich ans Ausland verkaufte Baumwolle ein „mäßiger" Regierungszuschuß gezahlt werden. Ueber die Höhe dieser Zuschüsse lehnte Roosevelt jede Angabe ab. Er veranschlagte die erforderliche Summe für die nächsten fünf Monate auf 15 Millionen Dollar, für die späteren Jahre auf je etwa 60 bis 90 Millionen Dollar. Schließlich machte Roosevelt mysteriöse Andeutungen, daß er Maßnahmen treffen wolle, um zu verhindern, daß die mit Subsidien ausgeführte Baumwolle etwa in verarbeiteter Form wieder nach USA. zurückkehre.

Kabinettsrat in Paris

Paris, 29. März. Der französische Kabinettsrat trat am Mittwoch vormittag im Kriegsministerium unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Daladier zusammen. Dabei gab Daladier die Erklärungen bekannt, die er abends im Rundfunk abgeben wolle. Der im Anschluß an die Beratungen erlassenen Verlautbarung zufolge hat der Kabinettsrat diesen Erklärungen seine volle Billigung erteilt. Vor dem Beginn des Kabinettsrates hatte Daladier den polnischen Botschafter in Paris empfangen.

Wie die Agentur Havas im Anschluß an den Kabinettsrat erfährt, waren die Beratungen fast völlig der Prüfung der auswärtigen Angelegenheiten und insbesondere den Erklärungen des Ministerpräsidenten gewidmet, die dieser Mittwoch abend im Rundfunk bekanntgegeben hat. Aus diesem Grunde wurden die übrigen Fragen bezüglich der inneren Lage, die vom Kabinettsrat ebenfalls hätten behandelt werden sollen, bis auf den nächsten Ministerrat zurückgestellt. Am Schluß des Kabinettsrates haben die Minister bezüglich der Rundfunkrede strengstes Stillschweigen gewahrt.

In wenigen Zeilen

Der englische Ueberseehandelsminister Hudson traf heute früh, von Moskau kommend, in Helsinki ein, wo er von hohen Beamten des finnischen Amtes empfangen wurde.

Vom 1. April 1939 an gelten im Postdienst vom übrigen Reich nach dem Protektorat Böhmen und Mähren für gewöhnliche Briefe und Postkarten Inlandsgebühren.

Turnen, Spiel und Sport

Boxmeister im Trainingskurs

Die letzten Vorbereitungen für Dublin in Duisburg

Nach den anstrengenden Meisterschaftstagen von Essen gilt die Arbeit unserer Amateurboxer nun den Europameisterschaften, die vom 18. bis 22. April in Dublin zur Durchführung kommen. Die Auswahl der deutschen Bewerber für die Kämpfe um die Europatitel dürfte das Reichsfachamt im großen und ganzen auf Grund der in Essen gezeigten Leistungen getroffen haben. Den letzten Schliff sollen die in Frage kommenden Boxer in einem Trainingskurs erhalten, der in der nächsten Woche im Verbandsheim in Duisburg folgende Spitzenkräfte vereinigen wird: Fliegengewicht: Meister Manczyk, 2 (Bochum), Obermauer (Köln); Bantamgewicht: Meister Wilke (Hannover); Federgewicht: Meister Graaf (Berlin); Leichtgewicht: Europameister Nürnberg (Berlin); Weltergewicht: Deutscher und Europameister Murach (Schalke); Mittelgewicht: Baumgarten (Hamburg); Halbschwer: Meister Schnarre (Recklinghausen), Koppers (Hannover); Schwergewicht: Meister Runge (Wuppertal), Kleinholdermann (Berlin).

Everton kommt nicht

Es steht fest, daß die Mannschaft des englischen Fußballvereins FC Everton Liverpool die für den Monat Mai nach Deutschland geplante Wettspielreise nicht unternehmen wird. Es ist müßig, hier die Gründe für diese Absage zu erörtern. Auf jeden Fall sind sie nicht in den Kreisen der Mannschaft zu suchen. Die Termine der nach Berlin, Dortmund, Stuttgart und Wien angesetzten Spiele bleiben vorläufig bestehen, denn das Reichsfachamt Fußball wird versuchen, für Everton einen vollwertigen Ersatz zu verpflichten.

Adolf Jäger 50 Jahre

Am Freitag, 31. März, wird Adolf Jäger, einer unserer größten Fußballspieler der Vor- und Nachkriegszeit, 50 Jahre alt. Im Jahre 1907 schloß sich Jäger dem Altonaer FC von 1893 an und mit seinem wachsenden Können stieg zugleich der Ruhm seines alten Vereins. Innerhalb von 18 Jahren bestritt Adolf Jäger als Mittelstürmer der deutschen Nationalmannschaft die gleiche Zahl von Länderspielen. Dem großen Fußballspieler und guten Sportkameraden übermittelt die gesamte großdeutsche Fußballgemeinde an seinem „fünfzigsten" die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche.

Brook auf linksaußen

Englands Mannschaft gegen Schottland

Die Football Association gibt die Mannschaftsaufstellung für den Länderkampf England gegen Schottland am 15. April in Glasgow bekannt. Sie hat einiges Aufsehen erregt, in erster Linie die Wiederberücksichtigung des Linksaußen Eric Brook von Manchester City, von dem allgemein angenommen wurde, daß seine internationale Laufbahn beendet sei. Die englische Mannschaft lautet:

Woodley (Chelsea); Morris (Wolverhamptor Wanderers), Hapgood (Arsenal); Willingham (Huddersfield Town), Cullis (Wolverhampton Wanderers), Mucer (Everton); Matthews (Stoke City), Hall (Tottenham Hotspurs), Lawton (Everton), Goulden (Westham United), Broo (Manchester City). — Ersatzspieler sind Copping (Leeds United) und Broome (Aston Villa).

Nico Droog disqualifiziert

Der in Deutschland lebende holländische Halbschwergewichtsmeister Nico Droog verteidigte in Rotterdam seinen Titel gegen seinen Landsmann Dorus Elten. Droog hatte das Pech, in der vorletzten Runde einen Tiefschlag anzubringen, worauf ihn der Ringrichter kurzerhand disqualifizierte. In allen Runden hatte der Kreselder klare Vorteile und der große Teil der Zuschauer war mit dem Entscheid des Ringrichters nicht einverstanden, da der Tiefschlag durchaus keine schwerwiegenden Folgen bei Elten hatte. — Am gleichen Abend kam der Rotterdamer Lagrand zu einem knappen Punktsieg über den belgischen Federgewichtler Jef Aerts.

Reform der Flugrekordliste

Ab 1. April 50 Bestleistungen weniger

Mit zu den wichtigsten Beschlüssen der Pariser Januartagung des Internationalen Luftsport-Verbandes (Fédération Aeronautique Internationale) gehörte die Reform der Flugrekordliste mit Wirkung vom 1. April. Um die Zahl der Bestleistungen durch immer neue Klassenrekorde nicht ins unermeßliche anwachsen zu lassen, war die dort vorgeschlagene Vereinigung eine Notwendigkeit. Ein halbes Hundert internationaler Rekorde wird in Zukunft in der internationalen Liste nicht mehr geführt, obwohl die bisher anerkannten Leistungen zum großen Teile noch nicht überboten worden sind und damit immer noch einen Maßstab für das Leistungsniveau der jetzt gestrichenen Rekordklassen bilden. Von der Rekordliste verschwinden alle Bestleistungen für Flugzeuge mit 500 kg Nutzlast, Streckenrekorde in gebrochener Linie, die Mehrsitzerrekorde für Leichtflugzeuge sowie die Frauenrekorde für Flugzeuge mit Nutzlast oder Leichtflugzeuge mit Klassenteilung nach Zylinderinhalt. Alle in diesen Kategorien anerkannten Bestleistungen haben mit dem 31. März 1939 offiziell ihre Gültigkeit verloren.

Sport in Kürze

Felix Kaspar Berufsläufer

Ueberraschende Kunde kommt aus Sydney. Australischen Meldungen zufolge ist Felix Kaspar, der vorjährige Weltmeister im Eislaufen, Berufsläufer geworden. Der Wiener wird sein Debüt als Berufsläufer im April in Sydney geben, in Schauläufen auftreten und Lehrstunden erteilen.

Erziehungsideal im Sport

Berlin, 29. März. Vor 600 Leibeserziehern der Hitler-Jugend sprach am Mittwoch im Kuppelsaal des Hauses des deutschen Sports Reichsleiter Alfred Rosenberg über die politische Aufgabe der Leibeserziehung. In seiner von den HJ.-Führern begeistert aufgenommenen Rede entwickelte Alfred Rosenberg aus einer Gesamtschau der weltanschaulichen Revolution des Nationalsozialismus heraus die Erziehungsgrundsätze, die heute auf allen Lebensgebieten der Nation, für die geistige Schulung genau so wie für die berufliche und körperliche Ertüchtigung, bestimmend sein müssen.

Der Führer an Frau v. Schröder

Dank für unermüdliche volksfürsorgerische Arbeit

Berlin, 29. März. **Der Führer hat der an dem Aufbau der NS-Volkswohlfahrt so verdienten Frau Eva von Schröder vom Hauptamt für Volkswohlfahrt zu ihrem 60. Geburtstage sein Bild mit persönlicher herzlicher Widmung überreichen lassen.**

Ferner haben der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, der Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsaußenminister von Ribbentrop, Reichsminister Dr. Lammers, die Gauleiter Koch und Sauckel und mit ihnen noch viele Parteigenossen aus der Kampfzeit zu diesem Tage Frau von Schröders gedacht. Reichsminister Dr. Goebbels dankte in einem herzlich gehaltenen Schreiben Frau von Schröder für die immer tätige unermüdliche Mitarbeit, die sie ihm im Gau Berlin und der gesamten volksfürsorgerischen Arbeit der Partei immer habe zuteil werden lassen. Sie habe sich damit ein großes Verdienst um die Bewegung erworben.

Elf Tote in Lüttich

Brüssel, 29. März. Die Explosionskatastrophe in der Nationalen Waffenfabrik von Lüttich hat bisher elf Todesopfer gefordert, nachdem noch drei Schwerverletzte ihren Wunden erlegen sind. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 29, darunter zwölf Frauen, die in der Patronenabteilung beschäftigt waren. Das Gebäude, das der Herstellung von Leuchtspurpatronen diente, ist vollkommen zerstört worden. Die Explosion war so gewaltig, daß die Trümmerstücke der Patronenfabrik z. T. über 100 m weit durch die Luft geschleudert wurden. Die Fensterscheiben der Häuser in einem Umkreis von 250 m wurden zertrümmert.

Der belgische Wirtschaftsminister hat sich an den Ort der Katastrophe begeben. Der Generalstaatsanwalt hat die Untersuchung über die Ursachen der Explosion eingeleitet.

Der belgische Außenminister Soudan empfing am Mittwoch vormittag den deutschen Botschafter von Bülow-Schwante zu einer Besprechung. Der deutsche Botschafter brachte das Beileid der deutschen Regierung zu der Explosionskatastrophe von Lüttich zum Ausdruck.

Sechs Bergknappen bei der Seilfahrt verletzt

Recklinghausen, 29. März. **Auf der Schachtanlage König Ludwig 1/2 in Recklinghausen-Süd verunglückten am Mittwochmorgen sechs Bergknappen bei gestatteter Seilfahrt im Blindschacht. Der Korb wurde in den Sumpf gesetzt. Von den Bergmännern wurden zwei schwer, zwei mittelschwer und zwei leicht verletzt. Die bergbehördliche Untersuchung wurde eingeleitet.**

Gangster als Erpresser

Ein Jahr neun Monate Gefängnis

Köln, 29. März. Ein junger Mann lernte in der Aschermittwochnacht den 25jährigen Georg B. kennen. Sie besuchten gemeinsam noch mehrere Lokale. Um sich etwas auszuruhen, nahm der junge Mann die Einladung des B. an, mit in seine Wohnung zu kommen. Kaum ins Zimmer getreten, schloß B. die Tür hinter sich ab und forderte von seinem erschrockenen Begleiter 20 RM. Der junge Mann, ängstlich geworden, weil er die Gegend nicht kannte, ließ sich die Taschen durchsuchen und die Barschaft in Höhe von 19 RM. abnehmen. B. forderte volle 20 RM. und zog seinem Opfer die Schuhe und die Strümpfe aus und versuchte auch, den Anzug und einen Ring des Beraubten in seinen Besitz zu bringen. Zum Schein und im Drange, nur einmal aus dem unheimlichen Haus herauszukommen, erklärte sich der junge Mann bereit, den Erpresser mit in seine Wohnung zu nehmen, um ihm dort das restliche Geld zu geben. Es gelang ihm, den Weg am Polizeipräsidium vorbei zu nehmen. Dort sprang er an das Tor der Wache und klopfte, worauf der Verbrecher floh, aber bald gefaßt werden konnte. Der Staatsanwalt beantragte drei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust. Das Urteil erging mit einem Jahr und neun Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

In Oran sind 14 rotspanische Militärflugzeuge aus Murcia mit 48 Personen an Bord eingetroffen.

Im Oberhaus forderte der Oppositionsliberale Lord Davies nichts weniger als einen allgemeinen Boykott Deutschlands. Dies ging der Mehrheit der Lords doch zu weit und mehrere von ihnen lehnten derartige Vorschläge als provozierend ab.

Hauptschriftleiter Alex Aumeyer.
Stellvertreter: Werner Bell.
Verantwortlich für Politik, Feuilleton u. Unterhaltung: Alex Aumeyer, f. Sport Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell. Verlagsleiter u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halver.
Z.-A. 2. 39: Allgem. Anzeiger/Das Sauerland und Elberfelder Tageblatt und. über 3500.
Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Aumer, Halver
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Die Zierde der Küche
ist ein schöner
Dauerbrand-Herd
Sie erhalten diese in verschiedenen Ausführungen bei
Ernst Bergmann, Halver
— Telefon 510 —

Marken-Porzellan
Kristall
und alle anderen schönen
Geschenkartikel
finden Sie bei
Wilh. Bell jr., Halver : Kirchstraße 5

Ich empfehle meine große Auswahl in
Wolle aller Art
Wäsche-Kurzwaren
Rauchwaren
Robert Dominghaus Wwe., Halver.

Satzung.

Gemäß §§ 3 und 55 Abs. 1 Nr. 4 der Deutschen Gemeindeordnung in Verbindung mit § 16 Abs. 6 des Gewerbe- und Handelslehrer-Besoldungsgesetzes vom 16. 4. 1928 — Gesetzsammlung S. 89 — (in der Fassung der Verordnung vom 12. 9. 1931, I. Teil Kap. IV § 1 Nr. 8 bis 10 Gesetzsammlung S. 179) — erlasse ich nach Beratung mit den Gemeinderäten zur teilweisen Deckung der Ausgaben des Berufsschulwesens folgende Satzung:

§ 1.

Von den durch Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln und sonstigen Einnahmen der Berufsschule nicht gedeckten laufenden Unterhaltungskosten der Berufsschule ist die Hälfte durch Schulbeiträge aufzubringen.

§ 2.

Die Schulbeiträge sind von den Gewerbetreibenden für ihre Betriebsstätten im Gemeindebezirke in der Weise zu erheben, daß die Beitragshöhe in Vom-Hundert-Sätzen des Meßbetrages der Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrage und dem Gewerbekapital festgesetzt wird.

Die Höhe des Vom-Hundert-Satzes wird für jedes Rechnungsjahr nach Anhörung der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer und nach Beratung mit den Ratsherren durch Entschließung des Gemeindeleiters festgesetzt.

§ 3.

Von den nichtgewerbetreibenden Arbeitgebern (Haushaltungen, freie Berufe) wird für jeden von ihnen beschäftigten Arbeiter und Angestellten, soweit die Jugendlichen der einzelnen bei ihnen beschäftigten Arbeiter- und Angestelltengruppen berufsschulpflichtig sind, ein Schulbeitrag in Höhe von 3,— RM. jährlich erhoben.

Die Heranziehung des einzelnen, nicht gewerbetreibenden Arbeitgebers ist die Durchschnittszahl der Arbeiter und Angestellten, die in dem dem Rechnungsjahr vorangegangenen Kalenderjahre von ihm beschäftigt worden sind, zugrunde zu legen.

§ 4.

Freiwillige, im Gemeindebezirke wohnende Schüler haben für die Jahresunterrichtsstunde einen Schulbeitrag von 3,— RM., freiwillige auswärtige Schüler einen solchen von 5,— RM. jährlich zu zahlen.

Lüdenscheid, den 17. März 1939.

(Siegel.) **Der Oberbürgermeister:** Schumann.

Genehmigt!

Arnsberg, den 18. März 1939.

(Siegel.) **Der Regierungspräsident.** J. A. gez. Heuertz.

II U N Nr 779.

Veröffentlicht!

Lüdenscheid, den 28. März 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Amt Lüdenscheid. Fettversorgung.

Die Ausgabe der Fettverbilligungs- und Margarinebezugscheine für das 2. Vierteljahr 1939 erfolgt ab 1. April 1939, und zwar in:

Augustenthal: Samstag, den 1. April 1939, von 9—13 Uhr — Gastwirtschaft Dasberg —

Oberrahmede: Montag, den 3. April 1939, von 9—12 und 14—17½ Uhr — Gastwirtschaft Hüttebräucker —

Altroggenrahmede: Dienstag, den 4. April d. J., von 9—12 und 14—18 Uhr — Gastwirtschaft Schulte —

Brügge: Mittwoch, den 5. April d. J., von 9—12 und 14 bis 17½ Uhr — Gastwirtschaft Linnepe —

Verwaltungszweigstelle Klagebach: Donnerstag, den 6. April d. J., von 9—12 und 13½—18 Uhr.

Für die an der Stadtgrenze wohnenden Volksgenossen und für solche Bezugsberechtigte, die ihre Scheine an den vorbenannten Tagen nicht abholen konnten, erfolgt die Ausgabe noch am Dienstag, den 11. und Donnerstag, den 13. April d. J. von 9—12 und 15—18 Uhr im Amtshaus, Zimmer 7. Die Anspruchsberechtigten werden dringend gebeten, die Fettscheine an den Ausgabetagen abzuholen. **An Nachzügler werden keine Scheine mehr ausgegeben.**

Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorlage der Ausweiskarte und der Lohnabrechnung über das Nettoeinkommen aus Februar oder März 1939. An Kinder unter 14 Jahren werden Scheine nicht abgegeben.

Lüdenscheid, den 27. März 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Verordnung

zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreise Altena (Westf.)

Auf Grund der §§ 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. 6. 1935 (RGBl. I S. 821) in der Fassung des Zweiten Ergänzungsgesetzes vom 1. 12. 1936 (RGBl. I S. 1001) sowie des § 13 der Durchf.-Verordn. vom 31. 10. 1935 (RGBl. I S. 1275) wird mit Ermächtigung des Regierungspräsidenten in Arnsberg für den Bereich des Kreises Altena folgendes verordnet:

§ 1.

Die in der Landschaftsschutzkarte bei dem Landrat in Altena (Westf.) mit roter Farbe eingetragenen Landschaftsteile im Bereich der Gemeinden Herscheid, Meinerzhagen, Lüdenscheid-Land und Plettenberg-Land werden in dem Umfange, der sich aus der Eintragung in der Landschaftsschutzkarte ergibt, mit dem Tage der Bekanntgabe dieser Verordnung dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

§ 2.

Es ist verboten, innerhalb der in der Landschaftsschutzkarte durch besondere rote Umrahmung kenntlich gemachten Landschaftsteile Veränderungen vorzunehmen, die geeignet sind, die Natur zu schädigen, den Naturgenuß zu beeinträchtigen oder das Landschaftsbild zu verunstalten. Unter das Verbot fällt die Anlage von Bauwerken aller Art, Verkaufsbuden, Zelt- und Lagerplätzen, Müll- und Schuttplätzen sowie das Anbringen von Inschriften und dergl., soweit letztere nicht auf die Landschaftsschutzmaßnahmen hinweisen. Unberührt bleibt die wirtschaftliche Nutzung, sofern sie dem Zweck dieser Verordnung nicht widerspricht.

§ 3.

Ausnahmen von den Vorschriften im § 2 können von mir in besonderen Fällen zugelassen werden.

§ 4.

Wer den Bestimmungen des § 2 zuwiderhandelt, wird nach den §§ 21 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes und dem § 16 der Durchführungs-Verordnung bestraft.

§ 5.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Bekanntgabe in der Westfälischen Landeszeitung und den Zeitungen des Kreises in Kraft.

Altena, den 28. September 1937.

Der Landrat als untere Naturschutzbehörde.

Nachruf!

Am Dienstag, dem 28. ds. Mts. starb nach langem, schweren Leiden unser früherer, treuer Mitarbeiter

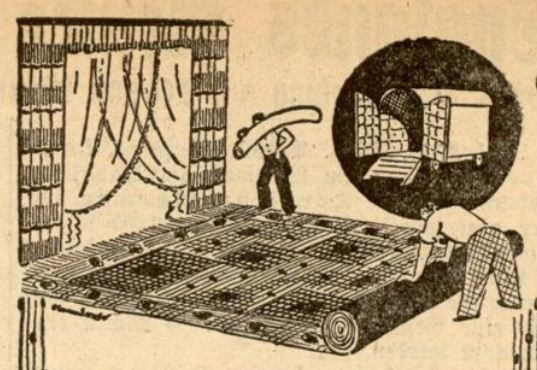
Hans Bökle

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen gewissenhaften Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma
Kesper & Hirtz, Halver.

Halver, den 29. März 1939.

Trauerdrucksachen
in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert
Wilh. Bell jr., Halver I.W.



Wenn man umzieht ...

sind mancherlei Neuanschaffungen notwendig? Neue Fensterdekorationen, Teppiche, Läufer usw. — Kostenpunkt? ... halb so schlimm! Sehen Sie hier:

Spannstoff ca. 150 cm breit . mtr. 2.10 **1.55**
Stores-meter ca. 220 cm hoch . mtr. 3.40 **1.95**
Druckstoff ca. 120 cm breit . mtr. 2.95 **2.25**
Dekorations-Stoff ca. 120 cm breit . mtr. 3.25 **1.95**

Linoleum - Stragula - Balatum
reiches Lager zu den bekannten Preisen

KAUFHOF
Lüdenscheid.

Ihr Heim gestaltet geschmackvoll und gediegen

EINRICHTUNGSHAUS **STALLMANN** HAGEN · RATHAUSPASSAGE

SONDER-ABT. DEUTSCHE WK MÖBEL HANDELSMARKE

Möbel · Teppiche · Fensterbehänge · Kunstgewerbe.

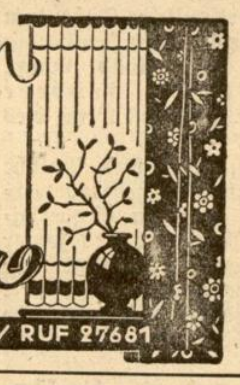
Wegesperrung.

Der Weg Schafsbrücke—Vogelberg ist wegen Rohrlegungsarbeiten für etwa 14 Tage gesperrt.

Lüdenscheid, den 28. März 1939

Der Amtsbürgermeister.

Behagliches Wohnen
mit duftigen Gardinen, neuzeitlichen Dekorationen und soliden Teppichen



TEPPICH HAUS **Schreiber**
HAGEN / ELBERFELDERSTRASSE 53 / RUF 27681

Wer Bohnerwachs Seifix benützt, ist vor Enttäuschungen geschützt!



Dosen zu RM -.40, -.75

Lehrlinge
als Werkzeugschlosser und Maschinenschlosser
Werkzeugschlosser
Maschinen-Arbeiterinnen
Packerinnen
und
schulentlassen. Jungen
stellt ein
Berg & Nolte A.-G.
Lüdenscheid.

Praxis — Eröffnung!

Massage - Teillichtbäder - Fußpfleger

Fachmännische Ausführung von Heil- und Sportmassage - Heißluftanwendung. Reelle Bedienung. Empfehle meinen auf das modernste eingerichteten

Fußpflegesalon

Fachmännische Beratung bei allen Fußdeformationen sowie Entfernen von Hühneraugen, Hornhaut, Warzen, eingewachsenen Nägeln u. s. w. Schmerzlos nach neuestem Verfahren. Ohne Messer. Billigste Berechnung Behandlung in und außer Hause.

Karl Valbert, Staatl. gepr. Masseur, Fußpfleger
Lüdenscheid, Hohfuhr-Str. 2

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag abend 8.30 Uhr
Samstag „ 8.30 „
Sonntag nchm. 5.15 „
abds. 8.30 „
Montag „ 8.30 „
Dienstag nchm. 3 „
Schülervorstellung.
„ abends 8.30 Uhr



Ein UFA-GRO[illegible]M
Paul Hartmann / Herb. A. E. Böh
Albert Hehn / Fritz Kampers / P
Otto / Josef Dahmen / Willi R
Heinz Welzel / Paul Dahlke / Theo S
und
Jutta Freybe / Carsta Löck / Gi
v. Collande / Elsa Wagner / Mar
v. Ditmar / Kate Kühl
Drehbuch Fred Hildenbrandt und Karl R
Musik Herbert Windt
Herstellungsgruppe
und
Spielleitung:
KARL RITTER

Wer sich diesen Film entgehen l
bringt sich selbst um ein herrliches
lebnis!
...dazu das B-ipro ramm und die wochenschau.

Zwei Fallhammerschmiede
und ein
Pressenarbeiter
für dauernde Beschäftigung für sofort gesucht.
Wilh. Steinhauer,
Gesenkschmiede, Halver.

Kunstharz-Presser

per sofort in aussichtsreiche Dauerstellung nach **Köln** gesucht. Bewerber müssen selbständig arbeiten können und mit Aufspannen von Werkzeugen vertraut sein.

Angebote mit Lohnansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. **G. S. 100** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Diese Preise beachten!

Braune Seife	500 gr	**0.23**
Silber-Seife	500 gr	**0.29**
Gelbe Kernseife 200 gr Doppelstück		**0.12**
Gelbe Kernseife 1000 gr. .	Stange	**0.56**
Drewes Waschextrakt 30%, 450 gr netto Pak.		**0.25**
Drewil, selbsttätiges Waschmit. 250 gr Pak.		**0.24**
Drewil, selbsttätiges Waschmit. 500 gr Pak.		**0.44**
Drewisin Spezial neues Lösungsmit. P.		**0 24**
Drewes Blumen-Seife . . .	Stück	**0.10**
Fichtennadel-Seife nervenstärkend Stück		**0.10**
Feinste Rasierseife	Stange	**0.10**
Rasiercreme 0.50. 0.25	Tube	**0.15**
Schuhcreme Riesendose	500 gr	**0.59**

Seifenhaus
Drewes
Lüdenscheid - Ruf 4255.

Gelegenheitskauf!

Aeußerst preiswert abzugeben:
1 Bohmaschine bis 15 mm
6 Bohrmaschinen 6 bis 10 mm
1 Doppel-Bohrmaschine
2 Gewindeschneidmaschinen bis 12 mm
1 Gebläse
mehrere Schraubstöcke
bei
Aug. Grüber, Brügge (westf.) Lösenbach

Ach, hätte ich doch . . .

Damit kommen Sie nicht weiter. Vertrauen Sie der hohen Werbekraft der Zeitungsanzeige. Konzentrieren Sie Ihre Werbegelder auf die Anzeigenwerbung. Sparen Sie, wo Sie können, aber sparen Sie im eigenen Interesse nicht mit den Anzeigen in dieser Zeitung!

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Verpfl. privat ab 1. 4. zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Hal